

Ach Herr, mich armen Sünder (BWV 135)

Choralkantate:

Ach Herr, mich armen Sünder (BWV 135).

3. Sonntag nach *Trinitatis*.

25. Juni 1724, Leipzig (Erstaufführung)

Textdichter Choral:

Cyriakus Schneegaß (1546–1597).

Quelle: Cyriacus Schneegaß, *Geistliche Lieder und Psalmen*, Erfurt 1597, Nr. XXXVII

Textdichter Kantate:

Cyriakus Schneegaß (1546–1597), 1597, nach Psalm 6; Strophe 2–5 (Satz 2–5) umgedichtet (Verfasser unbekannt).

Choraltext mit Erklärung:

Johann Martin Schamel(ius), *Evangelischer Lieder-Commentarius I*, 1724, S. 310.



Kommentar Johann Martin Schamelius

Der 6. Psalm, durch Joh. Hermann Schein.

[LV NB. Dieser Komponist wird auch von den Hymnologen Wimmer und Heermann als Autor genannt.]

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 135)
<p>1. Ach (a) HErr / mich armen Sünder straff nicht in deinem Zorn / dein ernsten Grimm doch linder / sonst ists mit mir verlohren; ach HERR! wollst mir vergeben mein Sünd und gnädig seyn / daß ich mag ewig leben / entfliehn der Höllen=Pein.</p> <p>(a) Ach HErr) Welt=Kinder springen / lachen / tanzen / politisiren / und beten doch auch den 6ten Psalm. O Thorheit!</p>	<p>1. CHOR</p> <p>Ach Herr, mich armen Sünder Straf nicht in deinem Zorn, Dein ernsten Grimm doch linder, Sonst ists mit mir verlorn. Ach Herr, wollst mir vergeben Mein Sünd und gnädig sein, Dass ich mag ewig leben, Entfliehn der Höllenpein.</p>
<p>2. Heil (b) du mich / lieber HErr / denn ich bin krank und schwach / mein Hertz betrübet sehre / leidet groß Ungemach; mein Gbeine sind erschrocken / mir ist sehr angst und bang / mein Seel ist sehr (c) erschrocken / ach! du HErr / wie so lang?</p> <p>(b) Heil) wer geheilet seyn will / muß notwendig seinen Schaden recht verstehen und empfinden. Matth. 9/12. (c) erschrocken) Wie viel gehöret zu ernstlicher Reu und Busse! Traurigkeit / Unruh / Schrecken / Angst etc.</p>	<p>2. REZITATIV (T)</p> <p>Ach heile mich, du Arzt der Seelen, Ich bin sehr krank und schwach; Man möchte die Gebeine zählen, So jämmerlich hat mich mein Ungemach, Mein Kreuz und Leiden zugericht; Das Angesicht ist ganz von Tränen aufgeschwollen, Die, schnellen Fluten gleich, von Wangen abwärts rollen. Der Seelen ist von Schrecken angst und bange;</p>

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 135)
<p>3. HErr / tröst mir mein Gemüthe / mein Seel rett / lieber GOTT! von wegen deiner Güte hilff mir aus aller Noth! Im Todt ist alles stille / da denckt man deiner nicht / wer will doch in der Hölle dir dancken ewiglich?</p>	<p>Ach, du Herr, wie so lange?</p> <p>3. ARIA (T)</p> <p>Tröste mir, Jesu, mein Gemüte, Sonst versink ich in den Tod, Hilf mir, hilf mir durch deine Güte Aus der großen Seelennot! Denn im Tod ist alles stille, Da gedenkt man deiner nicht. Liebster Jesu, ists dein Wille, So erfreu mein Angesicht!</p>
<p>4. Ich bin von Seuffzen müde / hab weder Krafft noch Macht; in grossem Schweiß (d) ich liege durchaus die gantze Nacht! Mein lager naß von Thränen / (e) mein Gstalt für Trauren alt / zu todt ich mich fast gräme / die Angst ist mannigfalt.</p> <p>(d) Schweiß) Geht auf die Worte: ich schwemme mein Bette / oder wie Lutherus erst gedollmetschet: Ich will alle Nacht waschen mein Bette / nemlich mit Thränen. Denn das ist nicht nach den Buchstaben so hin, sondern nach dem Geist zu verstehen. Solte der Leichnam folge thun einer Seelen, die gründliche Reue hat / er müst näher denn in einer Stund zufließen wie der Schnee; sagt der seel. Vater. T.1.Alt. f.27.b. (e) Thränen) verstehest du auch, was du singest? Wer mit David leidet gleiche Pein / der weiß, was Davids Psalmen seyn. v. Weller. Tom. Germ. P.1 f. 309.</p>	<p>4. REZITATIV (A)</p> <p>Ich bin von Seuffzen müde, Mein Geist hat weder Kraft noch Macht, Weil ich die ganze Nacht Oft ohne Seelenruh und Friede In großem Schweiß und Tränen liege. Ich gräme mich fast tot und bin vor Trauern alt, Denn meine Angst ist mannigfalt.</p>
<p>5. Weicht all / ihr Ubelthäter / mir ist geholffen schon / der HErr ist mein Erretter / Er nimmt mein Flehen an; Er hört meins Weinens Stimme / es müssen fallen hin all / die sind meine Feinde / und schändlich kommen üm.</p>	<p>5. ARIA (B)</p> <p>Weicht, all ihr Übeltäter, Mein Jesus tröstet mich! Er lässt nach Tränen und nach Weinen Die Freudensonne wieder scheinen; Das Trübsalswetter ändert sich, Die Feinde müssen plötzlich fallen Und ihre Pfeile rückwärts prallen.</p>
<p>6. Ehr sey ins Himmels=Throne / mit hohem Ruhm und Preiß / dem Vater und dem Sohne / und auch zu gleicher Weiß dem heiligen Geist mit Ehren / in alle Ewigkeit / der woll uns alln bescheren die ewge Seeligkeit.</p>	<p>6. CHORAL</p> <p>Ehr sei ins Himmels Throne Mit hohem Ruhm und Preis Dem Vater und dem Sohne Und auch zu gleicher Weis Dem Heiligen Geist mit Ehren In alle Ewigkeit, Der woll uns alln bescheren Die ewge Seligkeit.</p>

Links

* Bach-digital.de: https://www.bach-digital.de/receive/BachDigitalWork_work_00000167

* Digitalisat: Schamelius, *Lieder-Commentarius I*:

https://search.onb.ac.at/permalink/f/128lc6g/ONB_alma21394629690003338

Über dieses Dokument

Dieses Material wurde von Lydia Vroegindeweij als Hilfsmittel für ihre Forschungen über die Choralkantaten von Johann Sebastian Bach zusammengestellt. Die Veröffentlichungen der Hymnologen des 18. Jahrhunderts bieten gute Einblicke für das Studium von Text und Musik dieser Kirchenlieder und Kantaten. Dies gilt insbesondere für den zweibändigen *Evangelischen Lieder-Commentarius* von Johann Martin Schamel[ius] aus den Jahren 1724/1725. Da die Originalausgabe nicht für jedermann leicht zugänglich ist, wurden diese Arbeitsunterlagen für jede Kantate zusammengestellt. Dabei gelten die folgenden Hinweise:

- Manchmal gibt Schamelius einen anderen Textdichter für ein Lied an, als spätere Forschungen ergeben haben. Der Kasten oben listet die neuesten Informationen auf.
- Die Texte der Choralkantaten sind von Bach-Digital.de übernommen.
- Die Anordnung in der Tabelle weicht leicht von Schamelius ab, der die Fußnoten buchstabenweise unter die letzte Strophe des Liedes setzte. Zur besseren Benutzung stehen sie hier direkt unter der jeweiligen Strophe.
- Die Texte der Kantatenteile sind so weit wie möglich neben der jeweiligen Strophe platziert.
- Nicht alle typographischen Elemente der Originalausgabe wurden in diesem Dokument nachgeahmt. Bitte konsultieren Sie dazu immer die digitale Ausgabe.